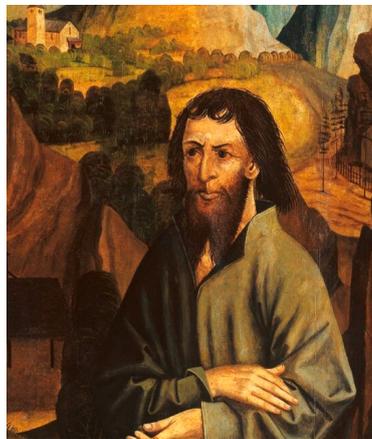


EDU Stadt Zürich, November 2024

EDU Stadt Zürich, 8046 Zürich | stadt-zuerich@edu-zh.ch | 044 371 74 77 | IBAN: CH48 0900 0000 8001 2007 8

Mich hat kürzlich das Gebet von Niklaus von Flüe angesprochen.

Niklaus kannte das Leben und engagierte sich für Familie, Vaterland und Gott. Er war Bergbauer, Politiker, Richter und Soldat. Mit 50 Jahren wurde er Einsiedler und lebte 20 Jahre in der Ranftschlucht – unweit seiner Familie – betete, fastete und empfing Ratsuchende. Mich beeindruckt sein Gebet, weil es ein Ausdruck von vertrauender und liebender Hingabe an Gott ist. Er lässt sich selbst los, will ganz Gottes Eigentum sein. Es ist sein Wunsch, in Gottes Gegenwart zu leben und seinen Willen zu tun. (weiter auf der Rückseite)



Bruder Klaus Gebet

Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir,
was mich fördert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen Dir.

Herzlichen Dank für Ihre Spende an die EDU Stadt Zürich!

Spenden an die EDU sind vom steuerbaren Einkommen abzugsberechtigt.



Récépissé

Compte / Payable à
CH48 0900 0000 8001 2007 8
Eidgenössisch-Demokratische Union
EDU, Stadt Zürich
8046 Zürich

Payable par (nom/adresse)

┌

└

Monnaie Montant ┌

CHF ┌

Point de dépôt



Section paiement



Monnaie Montant

CHF ┌

└

Compte / Payable à

CH48 0900 0000 8001 2007 8

Eidgenössisch-Demokratische Union EDU, Stadt
Zürich
8046 Zürich

Payable par (nom/adresse)

┌

└

So, wie auch Jesus gebetet hat: «*Mein Vater, nicht wie ich will, sondern wie Du willst*» (Mat 26,39). Diese Hingabe kostete Jesus das Leben – das er für unsere Erlösung hingab. Denn «*wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht*», heisst es in Joh 12,24. An anderer Stelle sagt Jesus: «*Wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden*» (Mat 16,25). Diese hingeebene Liebesbeziehung zum Vater in den Fussstapfen Jesu – das suchte Niklaus.

Er weiss, dass eine solche Ganzhingabe an den Willen Gottes nicht das Werk eigener Anstrengung sein kann, sondern nur durch Gottes Gnade möglich ist – deshalb betet er darum.

Wer das Glück in der Gegenwart der Liebe Gottes sucht, dem sei das Gebet von Bruder Klaus zur täglichen Übung empfohlen.

Für den Vorstand der EDU Stadt Zürich

Daniel Suter, Aktuar

Abstimmungen vom 24. November 2024

Städtische Abstimmung

Vorlage 3

Vorlagen 1 und 2

Gegenschläge zur Volksinitiative «Bezahlbare Wohnungen für Zürich»

2xNein

→ Die Volksinitiative «Bezahlbare Wohnungen für Zürich» wurde zurückgezogen. Abgestimmt wird darum nun gleichzeitig über den direkten (Vorlage 1) und den indirekten Gegenvorschlag (Vorlage 2) zur Initiative. Aus Sicht der EDU versprechen beide Vorlagen etwas, das sie nicht halten können. Gerade mal 5 Prozent der neuen Wohnungen soll an sozial benachteiligte Personen vermietet werden. Dazu kommt, dass das Stimmvolk erst letztes Jahr 300 Millionen Franken für einen Wohnraumbonds gesprochen hat. Es kann nicht sein, dass jetzt schon wieder 300 Mio. Franken budgetiert werden, bevor die vorhandenen Mittel für mehr Wohnungen eingesetzt worden sind. Die EDU lehnt die beiden Gegenvorschläge ab. Zürich braucht unbedingt mehr Wohnungen für alle und nicht noch mehr Subventionen für wenige.

Volksinitiative «Tschüss Genderstern!» **Ja**

→ Die Stadt hat im Juni 2022 den Gender*stern für ihre Texte eingeführt, um alle Geschlechter anzusprechen. Die Initiative verlangt, dass die Stadt auf den Gender*stern und andere Sonderzeichen innerhalb von Wörtern verzichtet.

Die EDU ist aus folgenden Gründen klar für die Initiative und damit für die Abschaffung des Gender*sterns: Aus unserer Sicht sind die allermeisten Personen klar weiblich oder männlich. Entsprechend dem Schöpfungsbericht, wo beschrieben wird, dass Gott den Menschen *männlich* und *weiblich* schuf (1Mose 1, 27), kennt auch die Biologie keine weiteren «Geschlechter». Mit der Verwendung des Gender*sterns wird angedeutet, dass es mehr als zwei Geschlechter gäbe, was den biologischen Tatsachen widerspricht. Die Gender-Ideologie will die Naturwissenschaft aushebeln oder anders gesagt: Das Geschöpf will in einer Angelegenheit Schöpfer spielen, wo es nicht befähigt ist – pure Idiotie und Anmassung.

Und der Gender*stern ist die Ausdrucksform dieses Irrsinns. Davon abgesehen gibt es auch sprachwissenschaftliche und kommunikative Gründe, um den Gender*stern abzulehnen. Darum sagt die EDU JA zur Initiative.

Vorlage 4

Privater Gestaltungsplan «Areal VZA1» *Ja*

→ Nachdem der Gemeinderat dem Gestaltungsplan zugestimmt hatte, ergriff ein Komitee der Grünen Partei und der AL das Referendum dagegen. Deshalb entscheiden nun die Stimmberechtigten darüber. Der Plan wurde von der USB in Begleitung der Stadt erarbeitet. Auf dem Areal werden hauptsächlich Büros gebaut. Auch die Nutzungen für die Bevölkerung im Erdgeschoss ist geplant, ebenso Begrünung, öffentlich nutzbare Freiräume und einen öffentlichen Weg über das Areal. Die EDU stimmt dem Gestaltungsplan zu.

Vorlage 5

Abgangsleistungen für Behördenmitglieder *Nein*

→ Finden Sie es richtig, dass ein städtischer Schulpräsident 2021 bei freiwilliger Kündigung 680'000 Steuerfranken Abgangsentschädigung bekommen hat? Die Städtzürcher Stimmbewölkerung hat am 3. März 2024 mit deutlicher Mehrheit beschlossen: Nein, wir finden das falsch und diese Abgangsentschädigungen auf Kosten der Steuerzahler gehören abgeschafft. Jeder einzelne Stadtkreis stimmte dieser Forderung zu. Im damaligen Abstimmungsbüchlein stand klipp und klar, «dass nur noch die Mitglieder des Stadtrats Abgangsentschädigungen erhalten sollen».

Doch nur gerade fünf Wochen nach diesem Volksentscheid boxte die Mehrheit des Gemeinderats ein Gesetz durch, welches Behördenmitglieder weiterhin Abgangsentschädigungen auf Kosten der Steuerzahler erlauben will. Eine krasse Missachtung des Volksentscheids!

Wer, wie die EDU, den Volkswillen vom 3. März 2024 umsetzen und Abgangsentschädigungen für Behördenmitglieder ein für alle Mal unterbinden will, lehnt die Vorlage ab.

Vorlage 6

Ersatzneubau Rathausbrücke *Nein*

→ Die 50-jährige «Gemüsebrücke» ist an verschiedenen Stellen schadhaft und Instandsetzungsbedürftig. Ebenso besteht Handlungsbedarf bezüglich Hochwasser. Dafür müssen die aktuelle Brücke entfernt, die Limmatsohle in diesem Bereich tiefergelegt und eine neue Brücke gebaut werden.

Aus Sicht der EDU sind die geplanten knapp 60 Mio. Franken für dieses Projekt überteuert. 36 bis 38 Mio. Franken würden vollauf genügen. Die Kosten für die Tieferlegung der Limmat wird vom Kanton übernommen, weil der Hochwasserschutz für die Limmat als grösseres überkommunales Gewässer gemäss Regierungsratsbeschluss zum kantonalen Wasserwirtschaftsgesetz (§ 13 WWG) in die kantonale Zuständigkeit fällt.

Darum lehnt die EDU dieses überteuerte Projekt klar ab!

Eidgenössische Abstimmung

1. Bundesbeschluss über den Ausbausschritt 2023 für die Nationalstrassen

Ja

2. Änderung des Obligationenrechts (Mietrecht: Untermiete)

Ja

3. Änderung des Obligationenrechts (Mietrecht: Kündigung wegen Eigenbedarfs)

Ja

4. Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Einheitliche Finanzierung der Leistungen)

Ja

Mitmachen

Gebetstreffen im Zentrum Glockenhof

zweiter Mittwoch im Monat, 17.30 – 18.30 Uhr:
13. November 2024, 11. Dezember 2024, 15. Januar 2025, 12. Februar 2025, 12. März 2025
Zentrum Glockenhof, Sihlstr. 33, 2. Stock, 8001 Zürich
Info: Thérèse Nyffenegger, therese-m@bluewin.ch

Aktuelle Infos fürs Gebet auf dem Handy

Treten Sie den kantonalen Gebets-Kanälen auf WhatsApp oder Telegram bei:
Senden Sie ein Mail an gebet@edu-zh.ch oder eine Nachricht an 079 216 03 16

Informiert bleiben – Webseiten nutzen

edu-schweiz.ch | edu-zh.ch | edu-zh.ch/bezirk-zuerich



Mitglied werden

Unterstützen Sie die christliche Politik der EDU, indem Sie Mitglied werden.

- Über die Webseite: edu-zh.ch/partei/mitglied-werden
- oder mit dem nachfolgenden Talon:



Bitte ausfüllen und einsenden an:
EDU Kanton Zürich, Bürglistr. 31, 8400 Winterthur

Ich erkläre den Beitritt zur EDU und anerkenne deren Statuten und Grundsätze.

Name: _____ Vorname: _____

Bürgerort: _____ Geburtsdatum: _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Wohnort: _____

Tel. privat, Mobile _____

E-Mail: _____

Zivilstand: _____ Beruf: _____

Kirchliche Zugehörigkeit: _____

Frühere Partei: _____ Sind Sie noch Mitglied? _____

Jahresbeitrag für Einzelmitgliedschaft 70 Franken, für Ehepaare 100 Franken

Datum: _____

Unterschrift: _____